

**Allgemeine  
bauaufsichtliche  
Zulassung/  
Allgemeine  
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam  
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle  
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum:

05.04.2024

Geschäftszeichen:

II 23-1.40.21-76/23

**Nummer:**

**Z-40.21-304**

**Geltungsdauer**

vom: **5. April 2024**

bis: **5. April 2029**

**Antragsteller:**

**SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA**

Schützstraße 12

56242 Selters

**Gegenstand dieses Bescheides:**

**Blasgeformte Behälter mit integrierter Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit  
vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen**

**TIT-K 750 I Kompakt**

**TIT-K 1000 I Kompakt**

**TIT-K 1000 I Standard**

**TIT-K 1500 I Standard**

**TIT-K 2000 I**

**Behältersysteme**

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich  
zugelassen/ genehmigt.

Dieser Bescheid umfasst elf Seiten und vier Anlagen mit 13 Seiten.

Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung ersetzt die allgemeine  
bauaufsichtliche Zulassung/allgemeine Bauartgenehmigung Nr. Z-40.21-304 vom 6.07.2021.

DIBt

## I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

## II BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

(1) Gegenstand dieses Bescheides sind werkmäßig hergestellte Behälterkombinationen gemäß Anlage 1, die aus im Blasformverfahren hergestelltem Innenbehälter und einer integrierten Auffangvorrichtung (Außenbehälter) bestehen. Zur Gewährleistung der Standsicherheit sind die Behälter mit vertikalen verzinkten Stahlbandagen verstärkt. Die Behälter werden aus Polyethylen (PE-HD) mit einem Fassungsvermögen von 750 l, 1000 l, 1500 l und 2000 l hergestellt. An der Oberseite der Behälter sind vier Stützen zur Aufnahme von Einrichtungen zum Befüllen, zur Be- und Entlüftung, zur Sicherung gegen Überfüllen, zum Entleeren und ggf. zur Füllstandkontrolle angebracht. Das Befüllsystem mit dem zugehörigen Be- und Entlüftungssystem, das Entnahmesystem, sowie Leckagesonden und Überfüllsicherungen/Grenzwertgeber sind nicht Bestandteil dieses Bescheides.

(2) Die Behälter dürfen nur in Räumen von Gebäuden aufgestellt werden, jedoch nicht in explosionsgefährdeten Bereichen der Zonen 0 und 1. Abweichend hiervon dürfen die Behälter als Einzelbehälter zur Lagerung des Mediums nach Abschnitt 1 (4), Pos. 13 im Freien in eine als Witterungsschutz (Niederschlag, Schnee, Windeinwirkung und UV-Strahlung) dienende Umhausung, die nicht Regelungsgegenstand dieses Bescheides ist, eingestellt werden.

(3) In Überschwemmungsgebieten sind die Behälter so aufzustellen, dass sie von der Flut nicht erreicht werden können.

(4) Die Behälter dürfen bei einer Temperatur der Lagerflüssigkeiten von 30 °C - wobei kurzzeitige Temperaturüberschreitungen um 10 K (z. B. durch höhere Temperatur der Lagerflüssigkeiten beim Einfüllen) zulässig sind - zur ortsfesten, drucklosen Lagerung der nachfolgend aufgeführten wassergefährdenden Flüssigkeiten verwendet werden:

1. Heizöl EL nach DIN 51603-1<sup>1</sup>,
2. Heizöl DIN SPEC 51603 - 6 EL A Bio 5 bis Bio 30 nach DIN SPEC 51603-6<sup>2</sup> mit Zusatz von FAME nach DIN EN 14214<sup>3</sup> ohne zusätzliche alternative Komponenten; nur in permeationshemmend ausgerüsteten Behältern,
3. Heizöl DIN 51603-8-EL-P nach DIN/TS 51603-8<sup>4</sup>,
4. Dieselmotoren nach DIN EN 590<sup>5</sup>; nur in permeationshemmend ausgerüsteten Behältern,
5. Fettsäure-Methylester nach DIN EN 14214<sup>3</sup> (Biodiesel); nur in permeationshemmend ausgerüsteten Behältern,
6. Paraffinischer Dieselmotoren nach DIN EN 15940<sup>6</sup>,
7. Schmier-, Hydraulik-, Wärmeträgeröle Q, legiert oder unlegiert, Flammpunkt > 55 °C,
8. Schmier-, Hydraulik-, Wärmeträgeröle Q, gebraucht, Flammpunkt > 55 °C; Herkunft und Flammpunkt müssen vom Betreiber nachgewiesen werden können,
9. Pflanzenöle wie Baumwollsaat-, Oliven-, Raps-, Rizinus- oder Weizenkeimöl in jeder Konzentration, die nicht als Lebensmittel oder zur Herstellung von Lebensmitteln verwendet werden,
10. Ethylenglycol (CH<sub>2</sub>OH) als Kühlerfrostschutzmittel,

|   |                          |   |
|---|--------------------------|---|
| 1 | DIN 51603-1: 2020-09     | Flüssige Brennstoffe - Heizöle - Teil 1: Heizöl EL Mindestanforderungen   |
| 2 | DIN SPEC 51603-6:2017-03 | Flüssige Brennstoffe - Heizöle - Teil 6: Heizöl EL A, Mindestanforderungen  |
| 3 | DIN EN 14214:2019-05     | Flüssige Mineralölerzeugnisse - Fettsäure-Methylester (FAME) zur Verwendung in Dieselmotoren und als Heizöl - Anforderungen und Prüfverfahren; Deutsche Fassung EN 14214:2012+A2:2019 |
| 4 | DIN/TS 51603-8:2022-04   | Flüssige Brennstoffe - Heizöle - Teil 8: Paraffinische Heizöle, Mindestanforderungen  |
| 5 | DIN EN 590: 2022-05      | Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge, Dieselmotoren, Anforderungen und Prüfverfahren  |
| 6 | DIN EN 15940:2019-10     | Kraftstoffe - Paraffinischer Dieselmotoren aus Synthese oder Hydrierungsverfahren - Anforderungen und Prüfverfahren; Deutsche Fassung EN 15940:2016+A1:2018+AC:2019                   |

11. Fotochemikalien (handelsüblich) in Gebrauchskonzentration (neu und gebraucht) mit einer Dichte von max. 1,15 g/cm<sup>3</sup>; abhängig von der Ausführung der Bandagenteile,
12. Ammoniakwasser (-Lösung) NH<sub>4</sub>OH, bis zur gesättigten Lösung,
13. Reine Harnstofflösung 32,5 % als NO<sub>x</sub> - Reduktionsmittel (z. B. AdBlue) nach DIN 70070<sup>7</sup>, mit einer Dichte von max. 1,15 g/cm<sup>3</sup>; abhängig von der Ausführung der Bandagenteile.
- (5) Eine Mischung der Lagerflüssigkeiten untereinander ist nicht zulässig.
- (6) Dieser Bescheid gilt auch für die Verwendung der Behälter (ohne Umhausung) in durch Erdbeben gefährdeten Gebieten innerhalb der Erdbebenzonen 1 und 2 nach DIN 4149<sup>8</sup>.
- (7) Dieser Bescheid wird unbeschadet der Bestimmungen und der Prüf- oder Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche erteilt.
- (8) Dieser Bescheid berücksichtigt die wasserrechtlichen Anforderungen an den Regelungsgegenstand. Gemäß § 63 Abs. 4 Nr. 2 und 3 WHG<sup>9</sup> gilt der Regelungsgegenstand damit wasserrechtlich als geeignet.
- (9) Die Geltungsdauer dieses Bescheides (s. Seite 1) bezieht sich auf die Verwendung im Sinne von Einbau oder Aufstellung des Regelungsgegenstandes und nicht auf die Verwendung im Sinne der späteren Nutzung.

## 2 Bestimmungen für die Bauprodukte

### 2.1 Allgemeines

Die Behälter und ihre Teile müssen den Abschnitten 1 und 2 der Besonderen Bestimmungen und den Anlagen dieses Bescheides sowie den beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegten Angaben entsprechen.

### 2.2 Eigenschaften und Zusammensetzung

#### 2.2.1 Werkstoffe

- (1) Für die Herstellung der Behälter dürfen nur die in Anlage 2 genannten Werkstoffe verwendet werden.
- (2) Bei Behältern zur Lagerung von Fotochemikalien (s. Abschnitt 1 (4), Pos. 11.), wird auf die Bandagenteile zusätzlich zur Verzinkung ein Schutzanstrich, bestehend aus mindestens 2 Deckbeschichtungen Epoxidharz oder Polyurethan mit einer Sollsichtdicke der Deckbeschichtungen von insgesamt mindestens 100 µm, aufgebracht.
- (3) Die Behälter dürfen durch Fluorierung (permeationshemmend) nachbehandelt werden.
- (4) Die Auffangvorrichtungen (Außenbehälter) dürfen gemäß SKZ-Gutachten Nr. 85517/08 deckend silbergrau<sup>10</sup> eingefärbt werden.

#### 2.2.2 Konstruktionsdetails

Konstruktionsdetails der Behälter müssen den Anlagen 1 bis 1.5 entsprechen.

#### 2.2.3 Standsicherheit

Die Behälter sind unter den geltenden Anwendungsbedingungen bis zu einer Betriebstemperatur von 30 °C standsicher.

<sup>7</sup> DIN 70070:2005-08 Dieselmotoren, NO<sub>x</sub> - Reduktionsmittel AUS 32, Qualitätsanforderungen

<sup>8</sup> DIN 4149:2005-04 Bauten in deutschen Erdbebengebieten – Lastannahmen, Bemessung und Ausführung üblicher Hochbauten

<sup>9</sup> Wasserhaushaltsgesetz vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 409)

<sup>10</sup> Die Zusammensetzung der Formmasse ist dem Deutschen Institut für Bautechnik bekannt.

#### 2.2.4 Brandverhalten

(1) Der Werkstoff Polyethylen (PE-HD) ist in der zur Anwendung kommenden Dicke normal-entflammbar (Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1)<sup>11</sup>. Zur Widerstandsfähigkeit gegenüber Flammeneinwirkungen siehe Abschnitt 3.1 (1).

(2) Die Behälter nach diesem Bescheid (bestehend aus Innenbehälter und Auffangvorrichtung) sind dafür ausgelegt, einer Brandeinwirkung von 30 Minuten Dauer in Räumen von Gebäuden, die den baurechtlichen Anforderungen an Heiz- und Heizöllagerräume entsprechen, zu widerstehen, ohne undicht zu werden.

### 2.3 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

#### 2.3.1 Herstellung

(1) Die Herstellung muss nach der beim DIBt hinterlegten Herstellungsbeschreibung erfolgen.

(2) Die Behälter dürfen nur in den nachfolgend aufgeführten Werken auf denselben Fertigungsanlagen hergestellt werden, auf denen die in der Erstprüfung positiv beurteilten Behälter gefertigt wurden:

1. Schütz GmbH & Co. KGaA  
D-56242 Selters/Westerwald
2. Schütz Iberica S.L.  
Ctra. Valls-Pla Sta. María,  
E-43810 Pla Sta. María (Spanien)

(3) Bei wesentlichen Änderungen an der Blasanlage (wie z. B. am Extruder, am Blaskopf oder an der Blasform) und bei Änderung der chemischen Nachbehandlung ist die Zertifizierungsstelle zu informieren, die über die weitere Vorgehensweise (Einschaltung des DIBt, Sonderprüfungen) entscheidet.

(4) Die Montage der Behälter in der ggf. zur Anwendung kommenden geeigneten Umhausung muss im Herstellwerk<sup>12</sup> vorgenommen werden.

(5) Nach dem Einsetzen der Behälter in die Umhausung muss durch den Hersteller die Unversehrtheit der Auffangvorrichtung überprüft und bestätigt werden.

#### 2.3.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Verpackung, Transport und Lagerung müssen gemäß Anlage 3 erfolgen.

#### 2.3.3 Kennzeichnung

(1) Die Behälter müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.4 erfüllt sind.

(2) Außerdem hat der Hersteller die Behälterkombination, bestehend aus Innenbehälter und Auffangvorrichtung, an der Auffangvorrichtung und ggf. Umhausung gut sichtbar und dauerhaft mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Herstellungsnummer,
- Herstellungsdatum,
- Nenninhalt des Behälters bei einem zulässigen Füllungsgrad (gemäß Abschnitt 4.1.2) in Liter,
- Werkstoff (die verwendete Formmasse muss aus der Kennzeichnung hervorgehen z. B. "PE-HD - Lupolen 4261 AG UV") für Innenbehälter und Auffangvorrichtung,
- die fluorierten Tanks müssen zusätzlich zum Werkstoff mit der Buchstabenkombination "SMP" gekennzeichnet werden,
- zulässige Betriebstemperatur,

<sup>11</sup> DIN 4102-1:1998-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

<sup>12</sup> Name und Anschrift des Herstellwerkes sind im DIBt hinterlegt

- Hinweis auf drucklosen Betrieb,
- Vermerk "Außenaufstellung nicht zulässig",
- Vermerk "Außenaufstellung zulässig" (nur bei Verwendung einer geeigneten Umhausung)
- Vermerk "Nur für Lagermedien gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/ allgemeiner Bauartgenehmigung Nr. Z-40.21-304".

(3) Die zum zulässigen Füllungsgrad gehörende Füllhöhe ist am Behälter bzw. Füllstandanzeiger zu kennzeichnen (Füllstandmarke-Maximum).

## 2.4 Übereinstimmungsbestätigung

### 2.4.1 Allgemeines

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Behälter mit den Bestimmungen der von dem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle einschließlich einer Erstprüfung der Behälter nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

(2) Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen, hat der Hersteller der Behälter eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

(3) Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

(4) Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben. Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist zusätzlich eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

### 2.4.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Behälter den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (Abschnitte 1 und 2) entsprechen.

(2) Die werkseigene Produktionskontrolle muss für die Werkstoffe mindestens die in Anlage 4 aufgeführten Prüfungen einschließen.

(3) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

(4) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik sowie der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

(5) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

### 2.4.3 Fremdüberwachung

(1) In jedem Herstellwerk sind das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

(2) Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Behälter durchzuführen. Bei der Fremdüberwachung und bei der Erstprüfung sind mindestens die Prüfungen nach Abschnitt 2.4.2 durchzuführen. Darüber hinaus können auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

(3) Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik sowie der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

## 3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

### 3.1 Planung und Bemessung

(1) Zur Erhaltung der Standsicherheit und Dichtheit des Behälters im Brandfall ggf. erforderliche Maßnahmen sind im Einvernehmen mit der für den Brandschutz zuständigen Behörde abzustimmen.

(2) Die Bedingungen für die Aufstellung der Behälter sind den wasser-, arbeitsschutz- und baurechtlichen Vorschriften zu entnehmen.

(3) In Erdbebengebieten innerhalb der Erdbebenzonen 1 und 2 nach DIN 4149<sup>13</sup> müssen die Böden der Behälter vollständig auf einer waagerechten und ebenen Betonoberfläche aufgestellt werden. Zusätzlich ist bei Aufstellung der Behälter als vollflächige Unterlage eine Antirutschmatte mit einem für den Anwendungsfall nachgewiesenen Reibbeiwert von 0,45 oder größer zu verwenden. Starre Anschlüsse von Leitungen sind auszuschließen.

(4) Bei einer Aufstellung der Behälter zur Lagerung des Mediums nach Abschnitt 1 (4), Pos. 13 im Freien müssen die Behälter vor Niederschlag, Schnee, Windeinwirkung und UV-Strahlung geschützt aufgestellt werden (z. B. durch Einstellen der Behälter in eine geeignete Umhausung).

(5) Die eventuell zur Anwendung kommende Umhausung muss eine Revisionsöffnung aufweisen, die den Zugang zur Auffangvorrichtung und zum Innenbehälter sowie den Ausrüstungsteilen ermöglicht.

### 3.2 Ausführung

#### 3.2.1 Allgemeines

(1) Beim Transport oder der Montage beschädigte Behälter dürfen nicht verwendet werden, soweit die Schäden die Dichtheit oder die Standsicherheit der Behälter mindern. Eine Instandsetzung der Behälter (Innenbehälter/Auffangvorrichtung) ist nicht zulässig.

(2) Die Beurteilung von Schäden und Maßnahmen zur Beseitigung von Schäden sind im Einvernehmen mit einem für Kunststofffragen zuständigen Sachverständigen<sup>14</sup>, ggf. unter Mitwirkung des Antragstellers, zu treffen.

<sup>13</sup> DIN 4149:2005-04 Bauten in deutschen Erdbebengebieten – Lastannahmen, Bemessung und Ausführung üblicher Hochbauten

<sup>14</sup> Sachverständige von Zertifizierungs- und Überwachungsstellen sowie weitere Sachverständige, die auf Anfrage vom DIBt bestimmt werden

### 3.2.2 Ausrüstung der Behälter

- (1) Die Bedingungen für die Ausrüstung der Behälter sind den wasser-, bau- und arbeitschutzrechtlichen Vorschriften zu entnehmen.
- (2) Die Einrichtungen müssen so beschaffen sein, dass unzulässiger Über- oder Unterdruck und unzulässige Beanspruchungen der Behälterwand nicht auftreten.
- (3) Bei Anschluss eines geeigneten Grenzwertgebers mit einem bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweis und unter Verwendung eines allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Befüllsystems entsprechend allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung/allgemeiner Bauartgenehmigung Nr. Z-40.7-460 sowie eines dazugehörigen nicht kommunizierenden Entnahmesystems dürfen die Behälter zur Lagerung der Medien nach Abschnitt 1 (4), Pos. 1. bis Pos. 6. zu Behältersystemen zusammengeschlossen werden. Siehe hierzu Abschnitt 3.2.3.3.
- (4) Zwischen Innenbehälter und Auffangvorrichtung sind einzubauen:
  - beim Behälterttyp TIT-K 2000 I eine Leckagesonde entsprechend den allgemeinen Anforderungen der Landesbauordnungen mit optischem und akustischem Alarm,
  - bei den Behälterttypen TIT-K 750 I bis 1500 I ggf. nach Maßgabe der wasserrechtlichen Anforderungen bzw. bei Verwendung einer Umhausung eine für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignete Leckagesonde entsprechend den allgemeinen Anforderungen der Landesbauordnungen,
  - bei Behälterttypen mit deckend silbergrau<sup>10</sup> eingefärbter Auffangvorrichtung eine Leckagesonde entsprechend den allgemeinen Anforderungen der Landesbauordnungen mit mindestens optischem Alarm.
- (5) Behälter mit deckend silbergrau<sup>10</sup> eingefärbter Auffangvorrichtung und die Behälter, die in eine geeignete Umhausung eingestellt werden, sind mit einer Füllstandanzeige auszurüsten.
- (6) Die ggf. vorhandene Umhausung muss zu Wartungs- und Kontrollzwecken der Auffangvorrichtung, des Innenbehälters und der Ausrüstungsteile geöffnet werden können (Revisionsöffnung).
- (7) Sollte eine Umhausung zur Anwendung kommen, dürfen die Wände und das Dach der Umhausung nur in hellen Farbtönen (weiß o. ä) ausgeführt werden.

### 3.2.3 Montage

#### 3.2.3.1 Allgemeines

- (1) Die Behälter sind lotrecht, vor UV-Strahlung geschützt so aufzustellen, dass Möglichkeiten zur Brandbekämpfung in ausreichendem Maße vorhanden sind.
- (2) Die Böden der Behälter müssen vollständig auf einer waagerechten, ebenen und biegesteifen Auflagerfläche (z. B. Beton, Asphalt) stehen. Bei Außenaufstellung der Behälter zur Lagerung des Mediums nach Abschnitt 1 (4), Pos. 13 in einer geeigneten Umhausung soll die Fläche zusätzlich in Straßenbauweise erstellt und flüssigkeitsdicht sein.
- (3) Die einzuhaltenden Abstände der Behälter von Wänden und sonstigen Bauteilen sowie untereinander richten sich nach den wasserrechtlichen Regelungen. Anforderungen anderer Rechtsbereiche bleiben hiervon unberührt.
- (4) Die Behälter sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung, einen Anfahrerschutz oder durch Aufstellen in einem geeigneten Raum.
- (5) Für Medien nach Abschnitt 1 (4) Pos. 1. bis Pos. 6. sind die Bezugsmaße für die Einbautiefe des Grenzwertgebers in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung/allgemeiner Bauartgenehmigung Nr. Z-40.7-460 genannt und einzuhalten.

#### 3.2.3.2 Rohrleitungen

Beim Anschließen der Rohrleitungen an das Füllsystem bzw. an die Behälterstutzen bei Einzelbehältern ist darauf zu achten, dass kein Zwang entsteht und keine zusätzlichen äußeren Lasten auf den Behälter einwirken, die nicht planmäßig vorgesehen sind.



### 3.2.3.3 Aufstellbedingungen bei Lagerung von Medien nach Abschnitt 1 (4) Pos. 1. bis Pos. 6

(1) Bei der Lagerung von Medien nach Abschnitt 1 (4) Pos. 1. bis Pos. 6. ist hinsichtlich der Aufstellbedingungen für Behälter und Behältern in Behältersystemen die TRwS 791<sup>15</sup>, Abschnitt 4.2.2 zu beachten. Unter Berücksichtigung der dort für das jeweilige System aufgeführten Anforderungen, dürfen die Behälter zu Behältersystemen entsprechend der der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung/allgemeinen Bauartgenehmigung Nr. Z-40.7-460 zusammengeschlossen werden. Die in der TRwS 791<sup>15</sup> in der Legende unter Buchstabe S der Tabelle 2 beschriebenen Personenlasten dürfen ausschließlich auf eine Stützkonstruktion und nicht direkt auf den Behälter wirken.

(2) Je nach Behältertyp und Behälterseite darf der nachfolgend genannte Mittenabstand im Behältersystem nicht unterschritten werden:

| Behältertyp           | Behälterseite         | Mittenabstand der Behälter [mm] |
|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| TIT-K 750 I Kompakt   | schmale Seite (Reihe) | 730                             |
| TIT-K 1000 I Kompakt  | schmale Seite (Reihe) | 760                             |
| TIT-K 1000 I Standard | schmale Seite (Reihe) | 845                             |
| TIT-K 1500 I Standard | schmale Seite (Reihe) | 845                             |
| TIT-K 2000 I          | schmale Seite (Reihe) | 860                             |
| TIT-K 750 I Kompakt   | Breitseite (Block)    | 1250                            |
| TIT-K 1000 I Kompakt  | Breitseite (Block)    | 1490                            |
| TIT-K 1000 I Standard | Breitseite (Block)    | 1250                            |
| TIT-K 1500 I Standard | Breitseite (Block)    | 1800                            |

### 3.2.4 Dokumentation und Übereinstimmungsbestätigung

Die ausführende Firma hat die ordnungsgemäße Aufstellung, den Einbau und Montage in Übereinstimmung mit der Montageanleitung des Herstellers und gemäß den Bestimmungen dieses Bescheides unter Beachtung der Regelungen der Ausrüstungsteile mit einer Übereinstimmungsbestätigung zu bestätigen. Diese Bestätigung ist in jedem Einzelfall dem Betreiber vorzulegen und von ihm in die Bauakte aufzunehmen.

## 4 Nutzung, Unterhalt, Wartung und Prüfung

### 4.1 Nutzung

#### 4.1.1 Lagerflüssigkeiten

(1) Die Behälter dürfen zur Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten gemäß Abschnitt 1 (4) verwendet werden.

(2) Die Lagerung verunreinigter Medien ist nicht zulässig, wenn die Verunreinigungen zu einem anderen Stoffverhalten führen.

#### 4.1.2 Nutzbares Behältervolumen

Der zulässige Füllungsgrad von Behältern ist den wasserrechtlichen Regelungen<sup>16</sup> zu entnehmen.

#### 4.1.3 Unterlagen

Dem Betreiber der Anlage sind vom Hersteller der Behälter folgende Unterlagen auszuhändigen:

- Kopie dieses Bescheides,
- Kopien der Regelungstexte der zum Lieferumfang gehörenden Ausrüstungsteile,
- Montageanleitung zur Aufstellung der Behälter bzw. der Behältersysteme,

<sup>15</sup> TRwS 791:2022-07 DWA-A 791 – Technische Regel wassergefährdender Stoffe – Heizölverbraucheranlagen (TRwS 791) - Juli 2022

<sup>16</sup> Siehe hierzu z. B. Arbeitsblatt DWA-A 779 (TRwS 779) Juni 2023, Abschnitt 7.4

#### 4.1.4 Betrieb

(1) Der Betreiber hat vor Inbetriebnahme der Behälter bzw. des Behältersystems, an geeigneter Stelle ein dauerhaft sichtbares Schild anzubringen, auf dem die gelagerte Flüssigkeit nach Abschnitt 1 (4) einschließlich ihrer Dichte und Konzentration angegeben ist. Die Kennzeichnung nach anderen Rechtsbereichen bleibt unberührt.

(2) Die Betriebsvorschriften der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)<sup>17</sup> sind einzuhalten.

(3) Einzelne aufgestellte Behälter dürfen nur mit festen Anschlüssen und nur unter Verwendung einer Überfüllsicherung, die rechtzeitig vor Erreichen des zulässigen Flüssigkeitsstands den Füllvorgang selbsttätig unterbricht oder akustischen Alarm auslöst, befüllt werden. Dies gilt nicht für Behälter mit einem Rauminhalt von nicht mehr als 1250 l, wenn sie mit einem selbsttätig schließenden Zapfventil und Füllraten bis 200 l/min im freien Auslauf befüllt werden.

(4) Behältersysteme dürfen nur über fest angeschlossene Rohrleitungen oder Schläuche aus Straßentankfahrzeugen oder Aufsetztanks unter Verwendung einer Pumpe mit einer Förderate bis zu 1200 l/min und einem Nullförderdruck bis zu 10 bar Überdruck befüllt werden, wenn sie mit Einrichtungen gemäß Abschnitt 3.2.2 (3) ausgerüstet sind.

(5) Die Behälter dürfen für Zwecke des hier geregelten Anwendungsbereichs (ortsfeste Lagerung) nur im leeren Zustand transportiert werden. Die Aufstellposition der Behälter im befüllten oder teilbefüllten Zustand darf nicht verändert werden.

(6) Eine wechselnde Befüllung der Behälter mit unterschiedlichen Medien ist nicht zulässig.

#### 4.2 Unterhalt, Wartung

(1) Maßnahmen zur Beseitigung von Schäden sind im Einvernehmen mit einem für Kunststofffragen zuständigen Sachverständigen<sup>14</sup>, ggf. unter Mitwirkung des Antragstellers zu klären.

(2) Die Reinigung des Innern von Behältern (z. B. für eine Inspektion) unter Verwendung von Lösungsmitteln ist unzulässig.

(3) Auffangvorrichtung und Innenbehälter sind in der Regel transluzent und ermöglichen die visuelle Erkennbarkeit von Leckagen sowie des Füllstands. Falls der Füllstand ohne Hilfsmittel nicht mehr erkennbar ist, ist jeder betroffene Behälter mindestens mit einem Füllstandanzeiger und einer für den vorgesehenen Verwendungszweck geeigneten Leckagesonde entsprechend den allgemeinen Anforderungen der Landesbauordnungen nachzurüsten.

#### 4.3 Prüfung

##### 4.3.1 Funktionsprüfung/Prüfung vor Inbetriebnahme

(1) Nach Aufstellung der Behälter und Montage der entsprechenden Rohrleitungen und Sicherheitseinrichtungen ist eine Funktionsprüfung erforderlich. Diese besteht aus Sichtprüfung, Dichtheitsprüfung, Prüfung der Rohrleitungen und sonstigen Einrichtungen.

(2) Die Funktionsprüfung ersetzt nicht eine erforderliche Prüfung vor Inbetriebnahme durch einen Sachverständigen nach Wasserrecht, die gemeinsame Durchführung ist jedoch möglich.

<sup>17</sup> Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), 18. April 2017 (BGBl. I S. 905)

#### 4.3.2 Laufende Prüfungen/Prüfungen nach Inbetriebnahme

(1) Der Betreiber hat die Behälter durch Inaugenscheinnahme auf Dichtheit zu überprüfen. Sobald Undichtheiten entdeckt werden, ist die Anlage außer Betrieb zu nehmen und der schadhafte Behälter ggf. zu entleeren.

(2) Die erforderlichen Prüfungen und Prüfintervalle ergeben sich aus den wasserrechtlichen Regelungen.

(3) Bei Betrieb der Behälter in einem durch Erdbeben gefährdeten Gebiet ist nach dem Eintreten eines Erdbebens zu prüfen, ob ein einwandfreier Weiterbetrieb gewährleistet ist.

(4) Prüfungen nach anderen Rechtsbereichen bleiben unberührt.

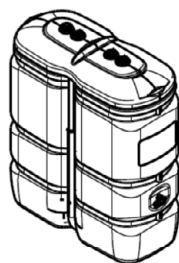
Holger Eggert  
Referatsleiter

Beglaubigt  
Yermolenko

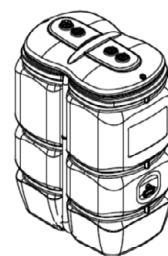
750 L  
Kompakt



1000 L  
Kompakt



1000 L  
Standard



1500 L  
Standard



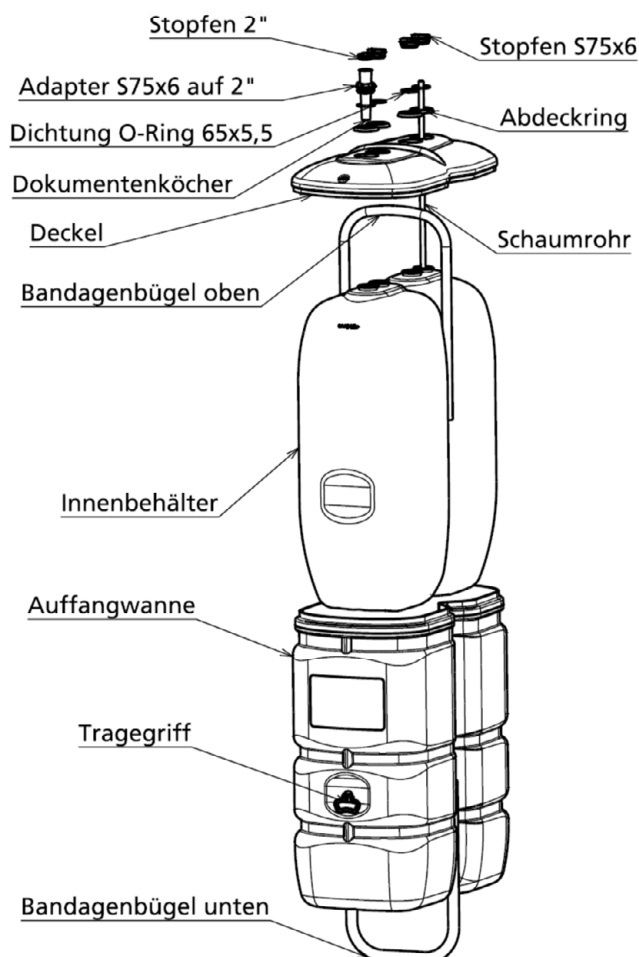
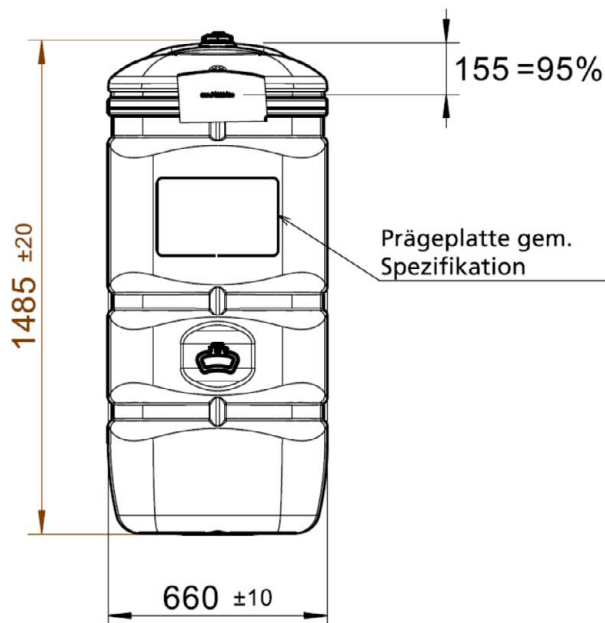
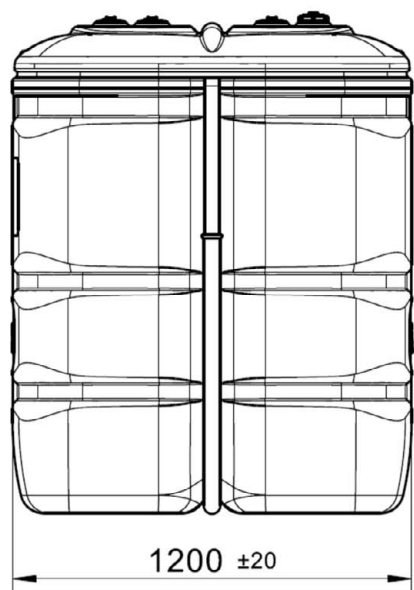
2000 L



Blasgeformte Behälter mit integrierter Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen

Darstellung des Zulassungsgegenstandes – Tank im Tank 750 l / 1000 l / 1500 l / 2000 l  
Übersicht

Anlage 1



Tankmittenabstände

Reihe: 730mm  
Block: 1250 mm

Material:

Innenbehälter / Auffangwanne / Deckel:  
PE-HD

Bandagenbügel oben:  
43x1,5x2250 - S250GD+Z

Bandagenbügel unten  
50x2x2000 - S250GD+Z

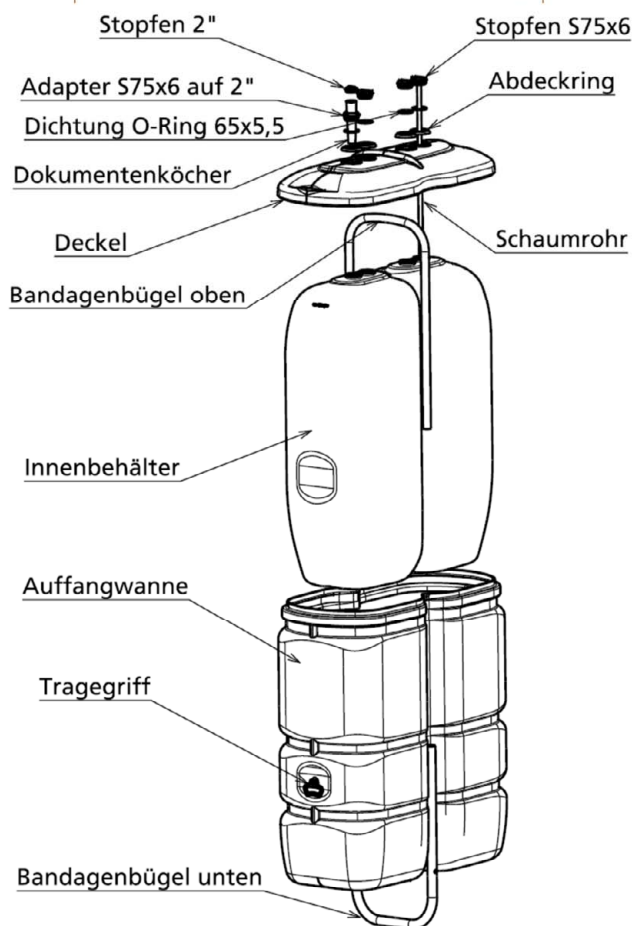
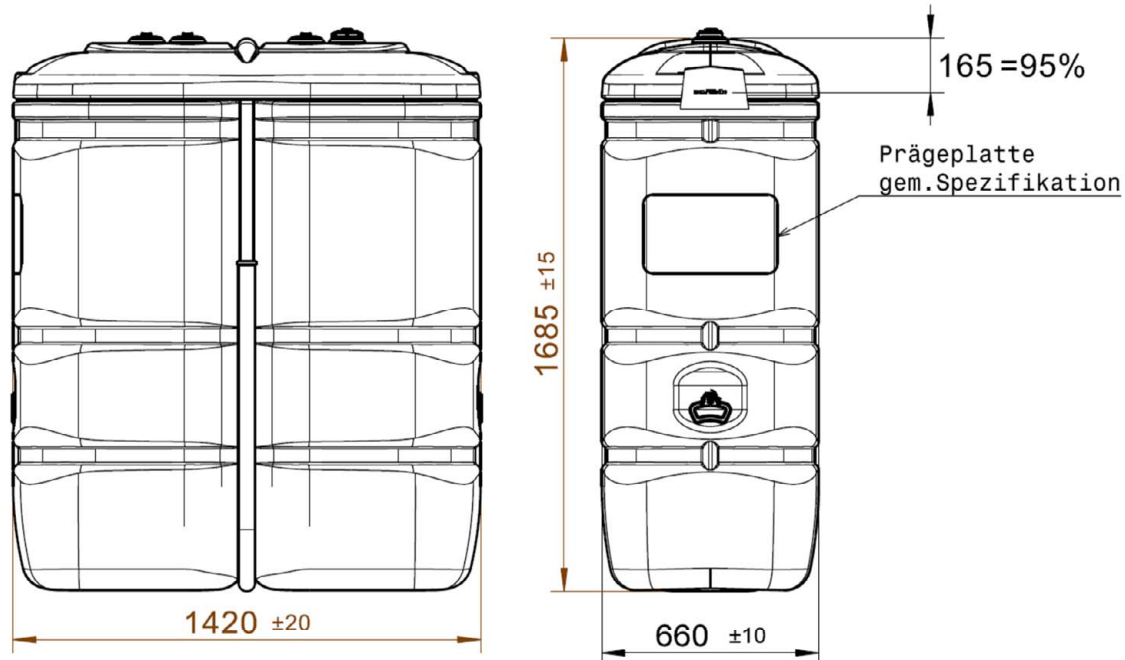
Tragegriff / Schaumrohr / Adapter / Stopfen /  
Abdeckring / Dokumentenköcher:  
PE-HD

Dichtung O-Ring 65 x 5,5:  
NBR

Blasgeformte Behälter mit integrierter Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen

Tank im Tank 750 I Kompakt  
Zusammenbau in Explosionsdarstellung

Anlage 1.1



Tankmittenabstände

Reihe: 760mm  
Block: 1490 mm

Material:

Innenbehälter / Auffangwanne / Deckel:  
PE-HD

Bandagenbügel oben:  
43x1,5x2580 - S250GD+Z

Bandagenbügel unten  
50x2x2330 - S250GD+Z

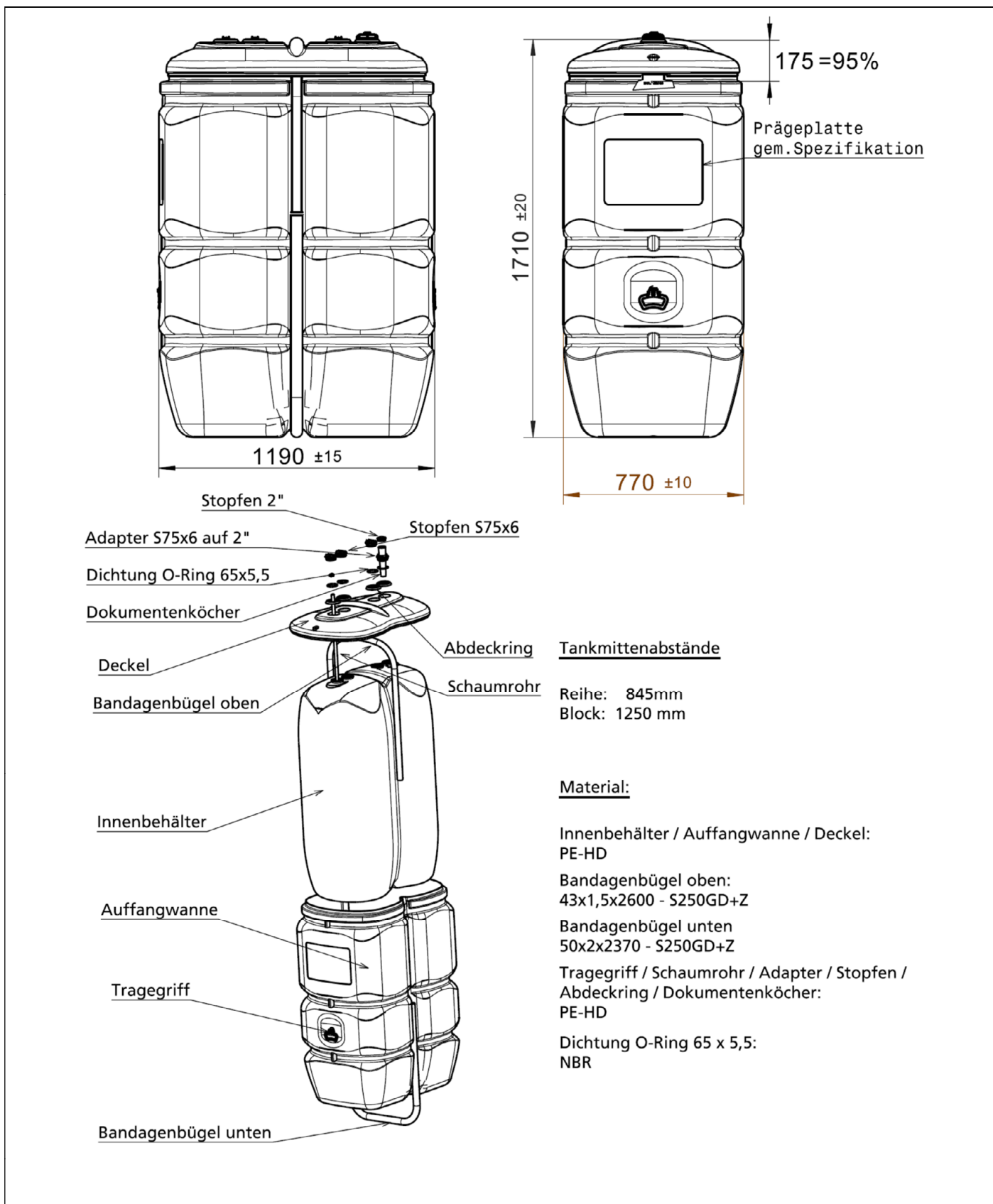
Tragegriff / Schaumrohr / Adapter / Stopfen /  
Abdeckring / Dokumentenköcher:  
PE-HD

Dichtung O-Ring 65 x 5,5:  
NBR

Blasgeformte Behälter mit integrierter Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen

Tank im Tank 1000 I Kompakt  
Zusammenbau in Explosionsdarstellung

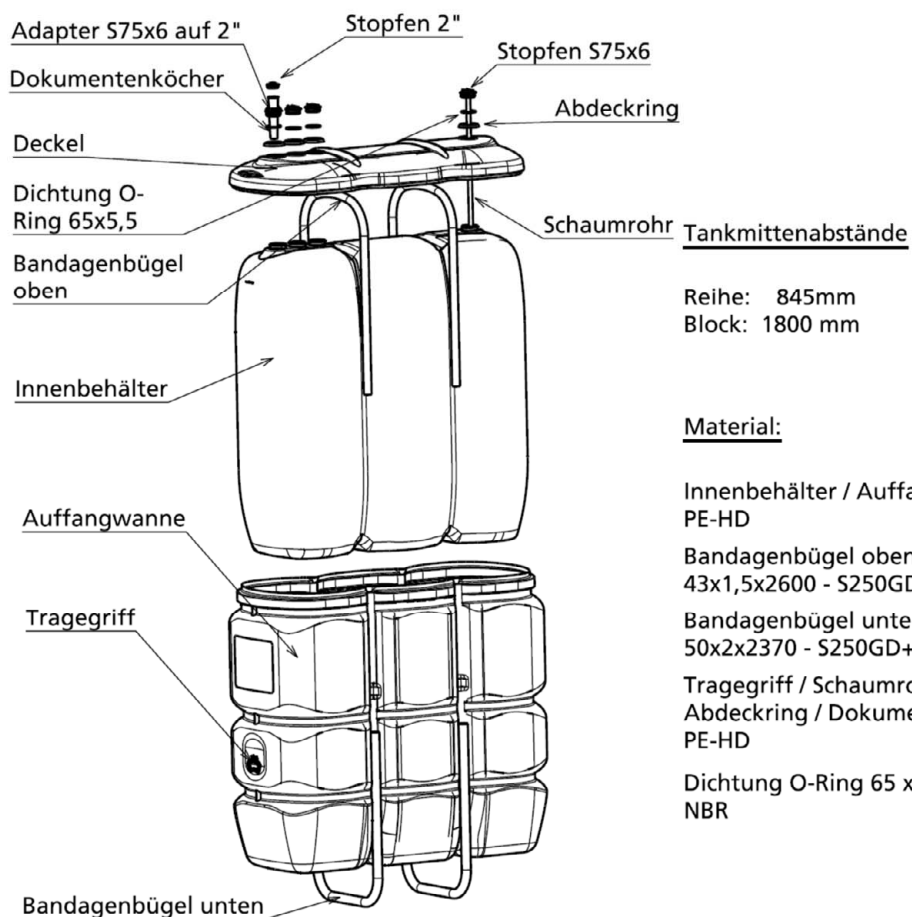
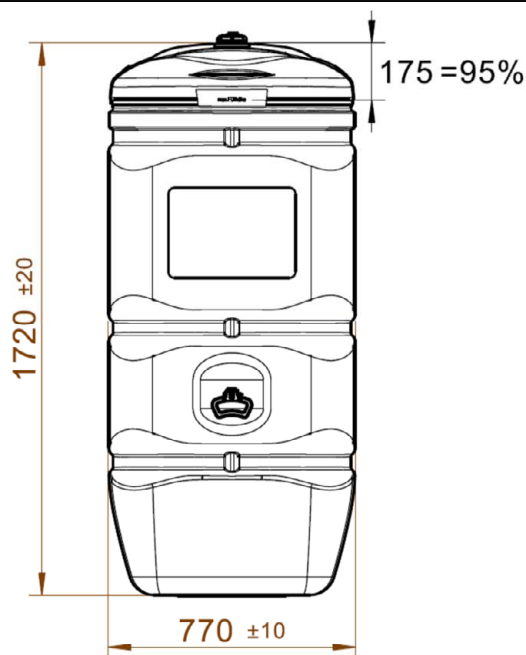
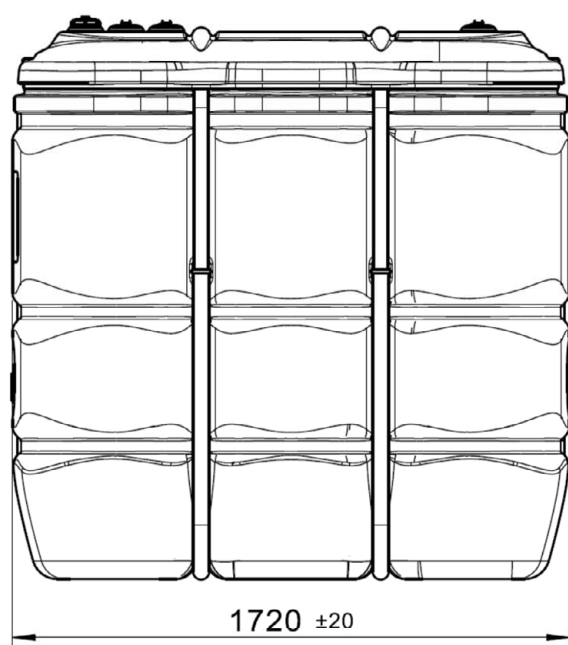
Anlage 1.2



Blasgeformte Behälter mit integrierter Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen

Tank im Tank 1000 I Standard  
Zusammenbau in Explosionsdarstellung

Anlage 1.3

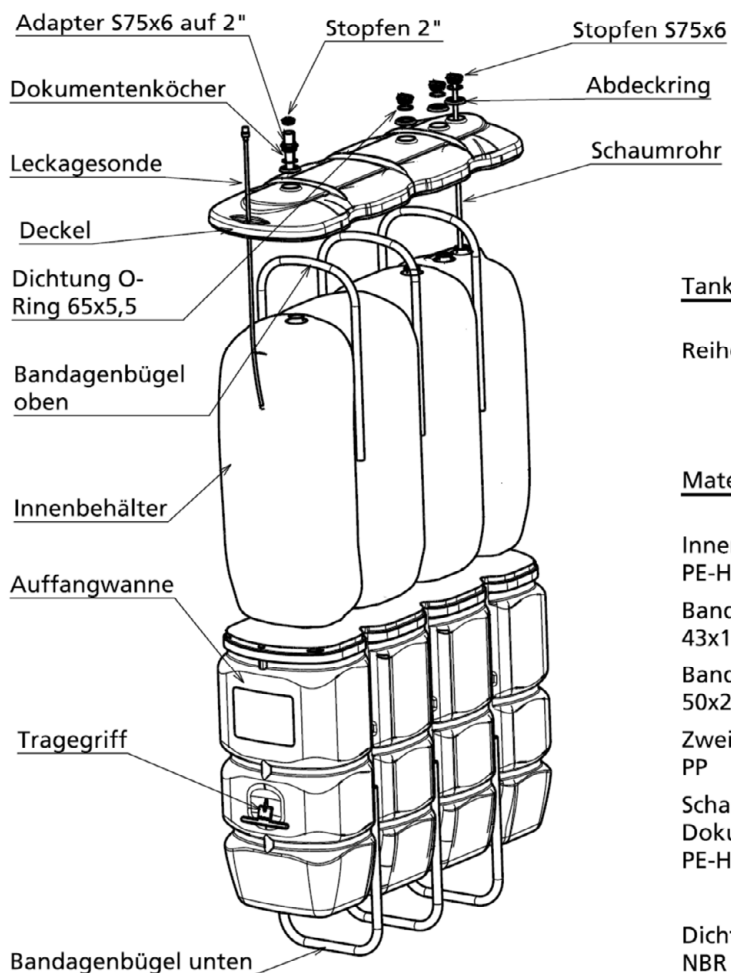
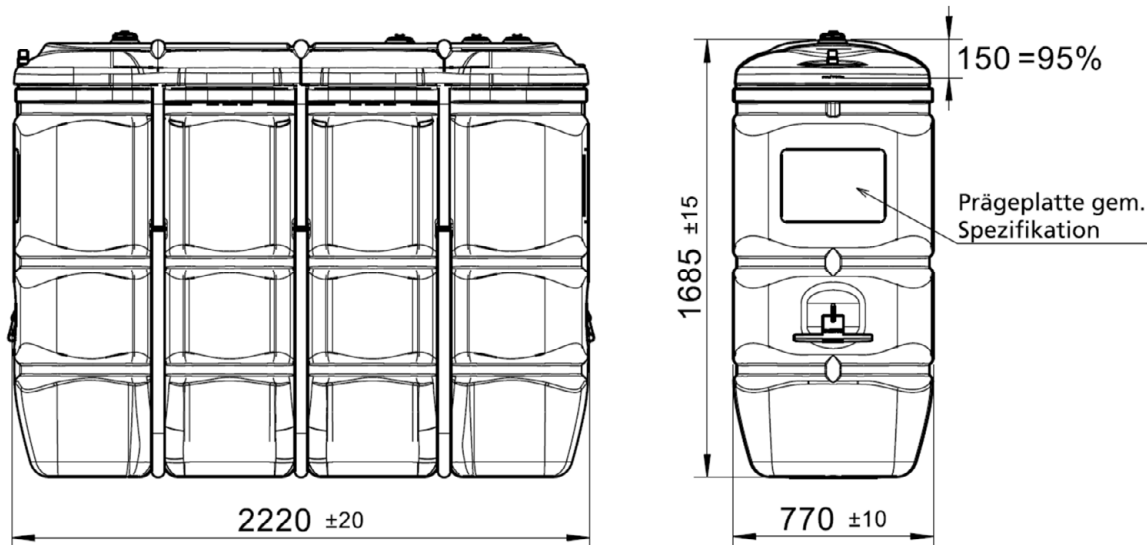


Blasgeformte Behälter mit integrierter Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen

Tank im Tank 1500 I Standard  
Zusammenbau in Explosionsdarstellung

Anlage 1.4





Tankmittenabstände

Reihe: 860mm

Material:

Innenbehälter / Auffangwanne / Deckel:  
PE-HD

Bandagenbügel oben:  
43x1,5x2580 - S250GD+Z

Bandagenbügel unten  
50x2x2330 - S250GD+Z

Zweihandtragegriff:  
PP

Schaumrohr / Adapter / Stopfen / Abdeckring /  
Dokumentenköcher:  
PE-HD

Dichtung O-Ring 65 x 5,5:  
NBR

Blasgeformte Behälter mit integrierter Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen

Tank im Tank 2000 I  
Zusammenbau in Explosionsdarstellung

Anlage 1.5

**Blasgeformte Behälter mit einer integrierten Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen Typ TIT-K, Behältersysteme** **Anlage 2**  
**Seite 1 von 2**

**Werkstoffe**

**1 Formmassen für Behälter/Behälterkombination**

(1) Zur Herstellung der Behälter (Innenbehälter und Auffangvorrichtung) darf nur die in der nachstehenden Tabelle 1 aufgeführte Formmasse mit den genannten Materialkennwerten verwendet werden.

Tabelle 1: Formmassen, Materialkennwerte

| Typenbezeichnung<br>Hersteller<br>Bezeichnung nach DIN EN ISO 17855-1 <sup>1</sup>   | MFR<br>190/21,6<br>[g/10 min] | Dichte bei 23 °C<br>[g/cm <sup>3</sup> ] |
|--|-------------------------------|--|
| Lupolen 4261 AG UV (natur)<br>der Basell Polyolefins<br>ISO 17855-PE-HD,,BHN,44-G090 | 6,1 ± 0,7                     | 0,945 ± 0,002                            |

(2) Der Formmasse Lupolen 4261 AG UV (natur) dürfen ausschließlich für die Herstellung der Auffangvorrichtungen gemäß SKZ-Gutachten Nr. 85517/08 maximal 2 Gew.-% Farbbatch silbergrau (Color- Batch "REMAFIN GREY PE73301302" (silbergrau) der Fa. Clariant, Spanien) beigemischt werden.

(3) Die Formmasse ist mit mindestens 70 % Neuware und höchstens 30 % sortenreiner Rücklaufmasse zu verarbeiten. Die Verwendung von Regranulaten ist nicht zulässig.

**2 Bandagen**

Die Stahlbügel der vertikalen Bandagen werden aus in Anlage 1.1 bis 1.5 genannten Werkstoffen/Halbzeugen hergestellt und allseitig mit einer Zinkauflage von jeweils  $\geq 20 \mu\text{m}$  feuerverzinkt. Für die Herstellung gelten die in den nachfolgenden Tabelle 2 und Tabelle 3 aufgeführten Kennwerte.

Tabelle 2: Oberer Bandagenbügel:  $\varnothing 43 \times 1,5^{+0,2}$  mm aus  
Band EN 10143<sup>2</sup>-1,5 x 130,3-Stahl EN 10346<sup>3</sup> S250GD+Z

| Behältertyp (Behälterbreite) | Gestreckte Länge<br>[mm] | Gewicht<br>[kg] |
|------------------------------|--------------------------|-----------------|
| TIT-K 750 (660 mm)           | 2250                     | 3,45            |
| TIT-K 1000 (660 mm)          | 2580                     | 3,96            |
| TIT-K 1000 (770 mm)          | 2600                     | 4,0             |
| TIT-K 1500 (770 mm)          | 2600                     | 4,0             |
| TIT-K 2000 (770 mm)          | 2580                     | 3,96            |

1 DIN EN ISO 17855-1:2015-02 Kunststoffe -Polyethylen (PE)-Formmassen - Teil 1: Bezeichnungssystem und Basis für Spezifikationen (ISO 17855-1:2014)  
2 DIN EN 10143:2006-09 Kontinuierlich schmelztauchveredeltes Blech und Band aus Stahl - Grenzabmaße und Formtoleranzen  
3 DIN EN 10346:2009-07 Kontinuierlich schmelztauchveredelte Flacherzeugnisse aus Stahl - Technische Lieferbedingungen; Deutsche Fassung EN 10346:2009

**Blasgeformte Behälter mit einer integrierten Auffangvor- Anlage 2  
richtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzink- Seite 2 von 2  
ten Stahlblechbandagen Typ TIT-K, Behältersysteme**

**Werkstoffe**

Tabelle 3: Unterer Bandagenbügel:  $\varnothing 50 \times 2,0^{+0,2}$  mm aus  
Band EN 10143<sup>2</sup>-1,5 x 150,8-Stahl EN 10346<sup>3</sup> S250GD+Z

| <b>Behältertyp (Behälter-<br/>breite)</b> | <b>Gestreckte Länge<br/>[mm]</b> | <b>Gewicht<br/>[kg]</b> |
|---|----------------------------------|-------------------------|
| TIT-K 750 (660 mm)                        | 2000                             | 4,74                    |
| TIT-K 1000 (660 mm)                       | 2330                             | 5,52                    |
| TIT-K 1000 (770 mm)                       | 2370                             | 5,65                    |
| TIT-K 1500 (770 mm)                       | 2370                             | 5,65                    |
| TIT-K 2000 (770 mm)                       | 2330                             | 5,52                    |

**3 Behälterzubehör**

Die Werkstoffe für das Zubehör der Behälter sind in den Anlagen 1.1 bis 1.5 aufgeführt.

## Blasgeformte Behälter mit einer integrierten Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen Typ TIT-K, Behältersysteme

### Anlage 3

#### Verpackung, Transport und Lagerung

#### 1 Verpackung

Eine Verpackung der Behälter zum Zwecke des Transports bzw. der (Zwischen-) Lagerung ist bei Beachtung der Anforderungen des Abschnitts 2 nicht erforderlich. Alle Stutzenöffnungen sind durch Aufschrauben der Verschlusskappen zu schließen.

#### 2 Transport, Lagerung

##### 2.1 Allgemeines

Der Transport ist nur von solchen Firmen durchzuführen, die über fachliche Erfahrungen, geeignete Geräte, Einrichtungen und Transportmittel sowie ausreichend geschultes Personal verfügen.

##### 2.2 Transportvorbereitung

(1) Die Behälter sind so für den Transport vorzubereiten, dass beim Verladen, Transportieren und Abladen keine Schäden auftreten.

(2) Die Ladefläche des Transportfahrzeugs muss so beschaffen sein, dass Beschädigungen der Behälter durch punktförmige Stoß- oder Druckbelastungen auszuschließen sind.

##### 2.3 Auf- und Abladen

(1) Beim Abheben, Verfahren und Absetzen der Behälter müssen stoßartige Beanspruchungen vermieden werden.

(2) Kommt ein Gabelstapler zum Einsatz, müssen während der Fahrt mit dem Gabelstapler die Behälter gesichert werden.

(3) Stutzen und sonstige hervorstehende Behälterteile dürfen nicht zur Befestigung oder zum Heben herangezogen werden. Ein Schleifen der Behälter über den Untergrund ist nicht zulässig.

##### 2.4 Beförderung

(1) Die Behälter sind gegen Lageveränderung während der Beförderung zu sichern.

(2) Durch die Art der Befestigung dürfen die Behälter nicht beschädigt werden.

##### 2.5 Lagerung

(1) Bei Zwischenlagerung im Freien sind die Behälter gegen Beschädigung und Sturmeinwirkung sowie vor direkter UV-Einstrahlung zu schützen. Die Behälter dürfen nicht länger als 6 Monate der freien Bewitterung ausgesetzt werden.

(2) Es ist unbedingt darauf zu achten, dass kein Niederschlagswasser zwischen Innenbehälter und Auffangvorrichtung gerät.

##### 2.6 Schäden

Bei Schäden, die durch den Transport bzw. bei der Zwischenlagerung entstanden sind, ist nach den Feststellungen eines für Kunststofffragen zuständigen Sachverständigen<sup>4</sup>, ggf. unter Mitwirkung des Antragstellers zu verfahren.

<sup>4</sup> Sachverständige von Zertifizierungs- und Überwachungsstellen sowie weitere Sachverständige, die auf Anfrage vom DIBt bestimmt werden

**Blasgeformte Behälter mit einer integrierten Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen Typ TIT-K, Behältersysteme** **Anlage 4**  
**Seite 1 von 4**

**Übereinstimmungsbestätigung**

**1 Werkseigene Produktionskontrolle**

**1.1 Werkstoffe**

(1) Für den in Anlage 2, Tabelle 1 aufgeführten Werkstoff sind die in der Tabelle 1 genannten Nachweise zu erbringen, wobei die in Tabelle 2 genannten Überwachungskennwerte als Minimal- bzw. Maximalwerte einzuhalten sind.

(2) Bei der Ermittlung der Werte ist jeweils der Mittelwert aus mindestens drei Einzelmessungen zu bilden.

Tabelle 1: Prüfungen und Dokumentation der Werkstoffe

| Gegenstand | Eigenschaft   | Prüfgrundlage                      | Dokumentation   | Häufigkeit                                   |
|------------|---|------------------------------------|---|--|
| Formmasse  | Handelsname, Typenbezeichnung, Formmasstyp nach DIN EN ISO 17855-1 <sup>5</sup> | Anlage 2, Abschnitt 1              | Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204 <sup>6</sup>                   | jede Lieferung                               |
|            | MFR, Dichte   |                                    | Aufzeichnung oder Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204 <sup>6</sup> |  |
| Formstoff  | MFR, Dichte   | Anlage 4, Abschnitt 1.1, Tabelle 2 | Aufzeichnung  | nach Betriebsanlauf bzw. nach Chargenwechsel |

Tabelle 2: Werkstoffkennwerte (Überwachungskennwerte)

| Gegenstand | Dichte [g/cm <sup>3</sup> ] nach DIN EN ISO 1183-1 <sup>7</sup> | MFR [g/10 min] nach DIN ISO 1133-1 <sup>8</sup> |
|------------|---|---|
| Formmasse  | siehe Anlage 2, Abschnitt 1                                     |   |
| Formstoff  | $d_{R(e)} + 0,004 \geq d_{R(a)}$                                | $\max. MFR(e) \leq 1,15 \times MFR(a)$          |
| Index a    | vor der Verarbeitung an der Formmasse                           |   |
| Index e    | nach der Verarbeitung am Formstoff                              |   |

- <sup>5</sup> DIN EN ISO 17855-1:2015-02 Kunststoffe-Polyethylen (PE)-Formmassen – Teil 1: Bezeichnungssystem und Basis für Spezifikationen (ISO 17855-1:2014)
- <sup>6</sup> DIN EN 10204:2005-01 Metallische Erzeugnisse - Arten von Prüfbescheinigungen
- <sup>7</sup> DIN EN ISO 1183-1:2019-09 Kunststoffe - Verfahren zur Bestimmung der Dichte von nicht verschäumten Kunststoffen - Teil 1: Eintauchverfahren, Verfahren mit Flüssigkeitspyknometer und Titrationsverfahren (ISO 1183-1:2019, korrigierte Fassung 2019-05); Deutsche Fassung EN ISO 1183-1:2019
- <sup>8</sup> DIN ISO 1133-1:2012-03 Kunststoffe – Bestimmung der Schmelze-Massefließrate (MFR) und der Schmelze-Volumenfließrate (MVR) von Thermoplasten - Teil 1: Allgemeines Prüfverfahren

**Blasgeformte Behälter mit einer integrierten Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen Typ TIT-K, Behältersysteme** **Anlage 4**  
**Seite 2 von 4**

**Übereinstimmungsbestätigung**

**1.2 Behälter**

(1) An den Behältern (Innenbehälter und Auffangvorrichtung) sind die in Tabelle 3 genannten Prüfungen durchzuführen, wobei die in den Tabellen 4 bis 8 genannten Messwerte einzuhalten sind.

Tabelle 3: Prüfungen und Prüfgrundlage

| Eigenschaft   | Prüfgrundlage  | Dokumentation | Häufigkeit                             |
|---|--|---------------|--|
| Oberflächen   | in Anlehnung an DVS 2206-1 <sup>9</sup>                | Aufzeichnung  | jeder Behälter                         |
| Wanddicken, Behältermassen  | s. Tabelle 4 bis Tabelle 8 dieser Anlage               |               |  |
| Dichtheit   | s. Abschnitt 1.2 (2) dieser Anlage                     |               |  |
| Überlaufvolumen und Differenz des Überlaufvolumens für Behälter in Behältersystemen | s. Abschnitt 1.2 (3) dieser Anlage (nur Innenbehälter) |               | nach Maßgabe der Zertifizierungsstelle |

Tabelle 4: Mindestwanddicken, -behältermassen Behältertyp TIT-K 750 I Kompakt

| Eigenschaft    | Messpunkt/Maßgabe                  | Messwert <sup>10</sup> |                    |
|----------------|------------------------------------|------------------------|--------------------|
|                |                                    | Innenbehälter          | Auffangvorrichtung |
| Wanddicke [mm] | im Bereich der Ecken und Kanten    | 3,1                    | 2,4                |
|                | im Bodenbereich                    | 3,4                    | 3,0                |
|                | in den übrigen Bereichen (Flächen) | 2,8                    | 2,0                |
| Masse [kg]     | Behälter ohne Zubehör              | 16,7                   | 14,7               |

<sup>9</sup> Merkblatt DVS 2206-1:2011-09 Zerstörungsfreie Prüfungen von Behältern, Apparaten und Rohrleitungen aus thermoplastischen Kunststoffen – Maß- und Sichtprüfung

<sup>10</sup> Messwerte gelten sowohl für Behälter, die aus der Formmasse nach Tabelle 1 der Anlage 2 hergestellt wurden als auch für Behälter, die aus der Formmasse nach Tabelle 1 der Anlage 2 unter Zusatz von maximal 2 Gew.-% Farbbatch silbergrau (Color- Batch "REMAFIN GREY PE73301302" (silbergrau) der Fa. Clariant, Spanien) gemäß SKZ-Gutachten Nr. 85517/08 vom 26.03.2009 hergestellt wurden.

**Blasgeformte Behälter mit einer integrierten Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen Typ TIT-K, Behältersysteme** **Anlage 4**  
**Seite 3 von 4**

**Übereinstimmungsbestätigung**

Tabelle 5: Mindestwanddicken, -behältermassen Behältertyp TIT-K 1000 I Kompakt

| Eigenschaft    | Messpunkt/Maßgabe                  | Messwert <sup>10</sup> |                    |
|----------------|------------------------------------|------------------------|--------------------|
|                |                                    | Innenbehälter          | Auffangvorrichtung |
| Wanddicke [mm] | im Bereich der Ecken und Kanten    |                        | 2,4                |
|                | oben                               | 3,6                    |                    |
|                | unten                              | 4,2                    |                    |
|                | im Bodenbereich                    | 5,1                    | 3,2                |
|                | in den übrigen Bereichen (Flächen) | 3,3                    | 2,3                |
| Masse [kg]     | Behälter ohne Zubehör              | 27,1                   | 19,4               |

Tabelle 6: Mindestwanddicken, -behältermassen Behältertyp TIT-K 1000 I Standard

| Eigenschaft    | Messpunkt/Maßgabe                  | Messwert <sup>10</sup> |                    |
|----------------|------------------------------------|------------------------|--------------------|
|                |                                    | Innenbehälter          | Auffangvorrichtung |
| Wanddicke [mm] | im Bereich der Ecken und Kanten    | 3,0                    | 3,2                |
|                | im Bodenbereich                    | 4,0                    | 3,4                |
|                | in den übrigen Bereichen (Flächen) | 3,0                    | 2,5                |
| Masse [kg]     | Behälter ohne Zubehör              | 23,5                   | 17,3               |

Tabelle 7: Mindestwanddicken, -behältermassen Behältertyp TIT-K 1500 I Standard

| Eigenschaft    | Messpunkt/Maßgabe                  | Messwert <sup>10</sup> |                    |
|----------------|------------------------------------|------------------------|--------------------|
|                |                                    | Innenbehälter          | Auffangvorrichtung |
| Wanddicke [mm] | im Bereich der Ecken und Kanten    | 3,5                    | 2,5                |
|                | im Bodenbereich                    | 4,0                    | 2,5                |
|                | in den übrigen Bereichen (Flächen) | 3,5                    | 2,4                |
| Masse [kg]     | Behälter ohne Zubehör              | 41,0                   | 26,3               |

**Blasgeformte Behälter mit einer integrierten Auffangvorrichtung aus Polyethylen (PE-HD) mit vertikalen verzinkten Stahlblechbandagen Typ TIT-K, Behältersysteme** **Anlage 4**  
**Seite 4 von 4**

**Übereinstimmungsbestätigung**

Tabelle 8: Mindestwanddicken, -behältermassen Behältertyp TIT-K 2000 I

| Eigenschaft    | Messpunkt/Maßgabe                  | Messwert <sup>10</sup> |                    |
|----------------|------------------------------------|------------------------|--------------------|
|                |                                    | Innenbehälter          | Auffangvorrichtung |
| Wanddicke [mm] | im Bereich der Ecken und Kanten    |                        | 2,2                |
|                | oben<br>unten                      | 2,8<br>3,0             |                    |
|                | im Bodenbereich                    | 4,0                    | 2,5                |
|                | in den übrigen Bereichen (Flächen) | 5,0                    | 2,1                |
| Masse [kg]     | Behälter ohne Zubehör              | 55,0                   | 48,5               |

(2) Als Prüfdruck ist der 1,3fache statische Druck der zu lagernden Flüssigkeit anzusetzen, mindestens jedoch der von Wasser, bezogen auf den Behälterboden.

(3) Die Differenz des Überlaufvolumens  $\Delta V$  für Behälter (Innenbehälter) in Behältersystemen (Volumendifferenz) muss die nachfolgend genannte Anforderung erfüllen:

$$\Delta V = V_{\max} - V_{\min} \leq 1\% V_{\min}$$

$V_{\max}$ : Überlaufvolumen des größten Behälters des Behältersystems

$V_{\min}$ : Überlaufvolumen des kleinsten Behälters des Behältersystems

(4) Im Zeitraum der Geltungsdauer dieses Bescheides sind alle Behältertypen in die Prüfung einzubeziehen.

**1.3 Bandagen**

(1) Die in Anlage 2, Abschnitt 2, aufgeführten Anforderungen sind einzuhalten.

(2) Die Zusammensetzung des Schutzanstriches gemäß Abschnitt 2.2.1 (2) der Besonderen Bestimmungen ist durch ein Abnahmeprüfzeugnis 3.1 nach DIN EN 10204<sup>6</sup> nachzuweisen.